

Rappentöri, Revitalisierung Sulgenbach

Kredit; Direktion Umwelt und Betriebe

1. Ausgangslage

Das Gemeindezentrum von Köniz hat in den letzten Jahren durch eine aktive Um- und Neugestaltung eine funktionale und städtebauliche Aufwertung erfahren und verfügt heute über einen urbanen Charakter. Das östlich an das Zentrum angrenzende Areal Rappentöri ist als zentrales, städtebaulich und siedlungsplanerisch bedeutendes Gebiet ein wichtiger Baustein dieser Zentrumsentwicklung.

Um für dieses Areal eine qualitativ hochwertige Entwicklung zu erreichen, wurde im Jahr 2012 ein Projektwettbewerb durchgeführt. Der Wettbewerb wurde mit dem Siegerprojekt JANUS abgeschlossen. Mit dem Projekt soll eine attraktive, gemischt genutzte Überbauung realisiert werden, die optimal erschlossen und an das Zentrum Köniz angebunden ist.

Als Grundvoraussetzung für die Umsetzung der Entwicklungsabsichten wurde im Jahr 2019 die Anpassung des Nutzungsplans und des Baureglements (ZPP Nr. 5/9 Rappentöri) rechtskräftig. Das Wettbewerbsergebnis floss in die Zone mit Planungspflicht (ZPP) 5/9 «Rappentöri» ein, welche die Stimmberechtigten am 21. Mai 2017 angenommen haben.

Als erstes Puzzleteil wurde die untere Stapfenstrasse saniert und teilweise umgestaltet. Dabei wurde die Lage der Haltestelle der Buslinie 16 bezüglich der Umsteigebeziehungen zur Buslinie 10 optimiert. Die Recyclingsammelstelle wurde in den Bereich der Zufahrt zum Stapfenmärit verschoben und mit Unterflurcontainern ausgerüstet.

Der nächste Schritt ist nun die Um- und Offenlegung des Sulgenbachs (ZPP 5/9; Art. 4.6). Dieser verläuft heute eingedolt auf der südlichen Seite der Stapfenstrasse.

Die Umlegung und die damit verbundene Offenlegung des Baches sind notwendig um die Gebäude ab der Stapfenstrasse zu Fuss und mit Fahrzeugen erschliessen zu können. Damit kann gleichzeitig auch der Gewässerraum des Sulgenbachs gesichert und die, in Art. 4.6 der ZPP verlangte grosszügige Gestaltung des Aussenraums gegen Süden hin umgesetzt werden.

Weiter wird ein neuer Fuss- und Radweg von der Stapfenstrasse zur Muhlernstrasse östlich des Areals Rappentöri gebaut. Der dafür notwendige Realisierungskredit wurde vom Parlament am 4. Dezember 2023 genehmigt. ("PARB 2023/1204 Köniz, Muhlern-Stapfenstrasse Fuss- und Radweg, Realisierung")

2. Projekt Revitalisierung Sulgenbach

2.1 Machbarkeitsstudie und erste Grobkonzepte 2010 - 2012

Als Grundlage für die Planungsarbeiten am Rappentöri, welche im 2012 gemacht wurden (Wettbewerb, ZPP, etc.), hat die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie mit Varianten für die Bachumlegung erstellen lassen. Diese Studie untersuchte eine Revitalisierung in Anbetracht der damals geltenden infrastrukturellen, topographischen und ökomorphologischen Rahmenbedingungen. Die nachfolgenden Grobkonzepte sahen nur eine Ausdolung zwischen dem bestehenden Fussweg Muhlern- / Stapfenstrasse bis zum Boskett (ca. 330 Meter Länge), eine Eindolung zwischen der neuen Überbauung und dem Boskett (ca. 40 Meter) und die Erstellung eines Schachtbauwerkes in der Stapfenstrasse vor. Mit der vorgeschlagenen Linienführung war ein naturnahes Fließgewässer mit Wiesenbach-Charakter auf rund 250 Meter der Strecke vorgesehen. Ein Weg parallel zum Bach wurde als Option angedacht, jedoch inhaltlich und finanziell nicht weiter vertieft.

2.2 Das heutige Projekt

Das im Verlauf der letzten zwei Jahre erarbeitete Vorprojekt sieht vor, den Bach auf der gesamten Strecke von rund 300 Meter offenzulegen, wobei der Gewässerraum und das Gerinne je nach Abschnitt unterschiedlich ausgestaltet werden (Beilage 1). Der Sulgenbach soll unterhalb des Friedhofs Köniz abgenommen und entlang der Geländekante mit dem im Schutzplan festgelegten Gewässerraum von 16 Metern in Richtung Überbauung Rappentöri geführt werden (Perimeter 2). Entlang der Überbauung beträgt der Gewässerraum 11 Meter (Perimeter 1). Der offengelegte Sulgenbach wird auf einen Abfluss von 200 bis 500 l/s ausgelegt. Westlich des Rappentöriwegs wird der Sulgenbach in ein Einlaufbauwerk geführt. In diesem letzten kurzen Abschnitt wird der Bach wieder eingedolt bevor er anschliessend in einer Leitung entlang dem Boskett bis zum Schacht bei der Schwarzenburg-/Landorfstrasse zurück in die bestehende Bachleitung geführt wird. Damit die definierte Abflussmenge durch den Friedhof und durch die Überbauung abgeleitet werden kann, muss das bestehende Rechengebäude oberhalb des Friedhofs hydraulisch überprüft und bautechnisch den neuen Abflussanforderungen angepasst werden.

Entlang des Bachs wird ein Fussweg von der Schwarzenburgstrasse/Stapfenstrasse bis zum Friedhof erstellt. Der Weg beginnt beim Boskett vor dem Restaurant Sternen und folgt anschliessend dem neu angelegten Sulgenbach, teilweise im Gewässerraum, bis zur Zufahrtsstrasse zum Aufbahrungsgebäude Stapfenstrasse 35 mit Anschluss an den Biodiversitätspfad im Friedhof.

Die Aufwertungsmassnahmen entlang des Sulgenbach mit neu gestalteten Grünräumen sind ein wichtiger Beitrag zur attraktiven Gestaltung des Aussenraums der neuen Siedlung. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Artenvielfalt und die Verbesserung der Biodiversität innerhalb des Lebens- und Landschaftsraums gelegt werden. Dies stärkt die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Der neu geschaffene naturnahe Lebensraum mit dem Fliessgewässer wirkt den sich verändernden Klimabedingungen wie zunehmende Hitzeperioden, Trockenheit und Starkniederschlagsereignissen entgegen und trägt zur Kühlung der Umgebung bei. (Klima- und Energiestrategie; Parlamentsbeschluss zur Motion "Köniz passt sich zunehmender Hitze an")¹. Das Revitalisierungsprojekt bietet somit einen deutlichen Mehrwert für Flora und Fauna und für die Bevölkerung von Köniz.

Die geplante Fuss- und Veloverbindung zwischen Stapfenstrasse und Muhlernstrasse quert den revitalisierten Sulgenbach. In der Abstimmung der beiden Projekte ist vorgesehen, dass die zu bauende Brücke vom Projekt des Radweges erstellt und finanziert wird. Sollte das Projekt der Bachrevitalisierung schneller sein als das Radweg-Projekt, wird die Brücke durch das Bachprojekt erstellt und finanziert. Der Bachverlauf und die Lage der geplanten Brücke über den Sulgenbach sind definiert und mit allen übrigen Projekten im Bereich Rappentöri abgestimmt.

2.3 Das Projekt im Wandel der Zeit; die wesentlichen Änderungen

Wie Kap. 2.2 zu entnehmen ist, unterscheidet sich das heutige Projekt wesentlich von den ursprünglichen Konzepten. Diese Unterschiede sind auf neue Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Revitalisierungsprojekt zurückzuführen, welche sich über die letzten 10 Jahre eingestellt haben. Die markantesten werden hier beschrieben:

- Neu hinzugekommen ist die Gestaltung des Altarms, ein Einlaufbauwerk, die Konkretisierung des Fussweges entlang des Baches vom Boskett bis zum Friedhof Köniz sowie die Erstellung zweier Brücken für Fusswege über den Bach. Durch die Planung des neuen Veloweges zwischen der Stapfen- und der Muhlernstrasse muss zudem eine dritte Brücke für den Langsamverkehr realisiert werden.
- Neue Abflussbegebenheiten machen es notwendig, dass das bestehende Rechengebäude hydraulisch geprüft und bautechnisch den neuen Abflussanforderungen angepasst werden muss.
- Auch die gesetzlichen Grundlagen haben sich in den letzten 10 Jahren verändert. Aufgrund neuer gesetzlicher Grundlagen bezüglich des Gewässerraumes musste der Gewässerraum der eingedolten Leitung auf Höhe des Bosketts um 3 Meter vergrössert werden, was sich bei der angedachten Linienführung des Baches zwischen dem Boskett und dem Neubau direkt auf das Bauprojekt ausgewirkt hätte. Das Untergeschoss der

¹ [Klima- und Energiestrategie](#)

Überbauung hätte um 3 Meter verkürzt gebaut werden müssen mit entsprechendem Raumverlust. Dieser wäre sehr einschneidend für die Überbauung, die Linienführung der Eindolung wurde deshalb angepasst was eine Verlängerung der eingedolten Strecke um rund 30 Meter nach sich zieht. Ebenfalls muss neu die Schwarzenburgstrasse unterquert werden, um den Bach in die bestehende Bachleitung zu führen.

- Hoher Nutzungsdruck im Bereich der beiden öffentlichen Plätze und des halböffentlichen Aussenraums der neuen Überbauung und die daraus resultierenden sicherheitstechnischen Anforderungen verlangten die Eindolung um zusätzliche 30 Meter bis zum Rappentöriweg zu verlängern. Zusammengekommen ist die eingedolte Strecke also rund 60 Meter länger als es in den ursprünglichen Konzepten angedacht war.
- Die im Handbuch zur Programmvereinbarung im Umweltbereich 2020-2024 des Bundesamtes für Umwelt (BAFU)² beschriebenen ökologischen Anforderungen an Revitalisierungsprojekte wurden markant verschärft, was die ökologische Gestaltung des Baches massgeblich beeinflusst und aufwändiger macht.
- Für die Parzelle Gbbl.-Nr. 20 besteht ein Pachtvertrag mit Gültigkeit bis 2055. Damit das Projekt gemäss Zeitplan (Kap. 4) umgesetzt werden kann, mussten Verhandlungen mit dem Pächter geführt werden, um den Pachtvertrag frühzeitig zu lösen. Der Pachtvertrag kann auf März 2025 aufgelöst werden. Der Gemeinderat beschloss im Juni 2024 (GRB 2024/294) die Entschädigung an den Pächter, diese fliesst in die Projektkosten mit ein.

Die Auswirkungen dieser Veränderungen auf die Planungs- und Baukosten werden im nächsten Kapitel erläutert.

3. Finanzen

3.1 Planungs- und Realisierungskosten

Gestützt auf die Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2012 lag für die Ausdolung ab dem bestehenden Fussweg Muhlern- / Stapfenstrasse bis zum Boskett sowie für die Eindolungskosten parallel zum Boskett mit einem Schachtbauwerk eine grobe Kostenschätzung von CHF 800'000.- vor. Für das ausgearbeitete Revitalisierungsprojekt werden nun Gesamtkosten von rund CHF 4.3 Mio. veranschlagt. Die Kostensteigerung hat sich bereits bei der Wiederaufnahme der Planung vor rund zwei Jahren angedeutet, im Investitionsplan 2024 sind für Planung und Realisierungen in den Jahren 2024 bis 2026 deshalb bereits CHF 2.2 Mio. eingestellt worden. Im Investitionsplan 2025 wurde der Betrag auf CHF 4.2 Mio. angepasst.

Die grosse Abweichung zum Grobkonzept im 2012 kann auf die folgenden wesentlichen Veränderungen im Revitalisierungsprojekt sowie im Gesamtprojekt Rappentöri zurückgeführt werden:

Veränderung	Wirkung	Finanzielle Folgen
Entschädigung Auflösung der Pachtverhältnis Gbbl.-Nr. 20	-	<ul style="list-style-type: none">• Zusätzliche Kosten von rund CHF 100'000.-
Zusätzliche Elemente	<ul style="list-style-type: none">• Drei Brücken• neuer Fussweg vom Boskett bis zum Friedhof• Altarm	<ul style="list-style-type: none">• Zusätzliche Planungs- und Ausführungskosten von rund CHF 350'000.-
Neue Abflussbegebenheiten im Sulgenbach	<ul style="list-style-type: none">• Hydrologische Anpassung bestehendes Rechengebäude und Sulgenbach	<ul style="list-style-type: none">• Zusätzliche Planungs- und Ausführungskosten von rund CHF 120'000.-

² [Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich](#)

Veränderung	Wirkung	Finanzielle Folgen
Gesetzliche Vergrößerung Gewässerraum auf Höhe Rest. Sternen von 3 auf 6 Meter Keine Reduktion der Fläche beim Untergeschoss der Überbauung	<ul style="list-style-type: none"> Verlegung der Linienführung führt zu längerer Eindolung um 30 Meter Für den Anschluss an die bestehende Bachleitung muss die Schwarzenburgstrasse unterquert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Mehrkosten durch Eindolung und Querung Schwarzenburgstrasse von rund CHF 340'000.- <p><i>Anm.: Die Baukosten für Eindolungen sind massiv höher als die Kosten für die Erstellung von offen fließendem Gewässer.</i></p>
Erhöhter Nutzungsdruck und erhöhte sicherheitstechnische Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Eingedolte Strecke um 30 Meter länger 	<ul style="list-style-type: none"> Mehrkosten durch Eindolung von rund CHF 130'000.- <p><i>Anm.: Die Baukosten für Eindolungen sind massiv höher als die Kosten für die Erstellung von offen fließendem Gewässer.</i></p>
Erhöhte gesetzliche Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Verschärfung der ökologischen Anforderungen an Revitalisierungsprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> Die Kosten der Ausdolung haben sich um rund CHF 400'000.- erhöht.
Bauteuerung	<ul style="list-style-type: none"> Die Preise im Bau haben, insbesondere in den letzten drei Jahren, zugelegt. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Baugewerbe kann man im Zeitraum von 2012 bis Ende 2023 von rund 16% Teuerung ausgehen. Bezogen auf das Projekt sind das Mehrgewinnen von rund CHF 460'000.-
Planerhonorar	-	<ul style="list-style-type: none"> Merkosten von rund CHF 203'000.-
Bodenschutz	-	<ul style="list-style-type: none"> Merkosten von rund CHF 31'300.-
Risikokosten (ca. 13%)	-	<ul style="list-style-type: none"> Mehrkosten von rund CHF 480'000.-
MwSt.	-	<ul style="list-style-type: none"> Mehrkosten von rund CHF 200'000.-

Das planende Ingenieurbüro (IUB AG) veranschlagt im technischen Bericht des Wasserbaubewilligungsverfahren Sulgenbach für die Revitalisierung folgende Kosten (Genauigkeit von +/- 20 %):

Was	Kosten (CHF)	Bemerkungen
Baumeisterarbeiten	2'980'000.00	
Planerhonorar	203'229.00	
Bodenschutzkonzept, Beweissicherung, etc.	31'300.00	
Unvorhergesehenes, Verschiedenes, Risiken,	480'368.80	
Bewilligungs- und Prüfungsgebühren	15'000.00	
Subtotal	3'709'897.80	
MwSt. 8.1%	300'501.72	
Vorleistungen	85'002.20	GRB 2020/660
Entschädigung Auflösung Pachtverhältnis GbbL-Nr. 20	97'438.05	GRB 2024/294
Total Kosten inkl. MwSt.	4'192'839.77	
Bereits bewilligter Kredit Gemeinderat Vorprojekt	-85'002.20	GRB 2020/660
Total Kredit	4'107'837.57	
Beantragter Kredit	4'200'000.00	
Zu aktivierende Interne Leistungen (3%)	123'000.00	
Gesamtkosten	4'315'840.25	

Tabelle 1: Kostenveranschlag für die Revitalisierung gemäss dem technischen Bericht der IUB AG

3.2 Folgekosten

Die direkten Folgekosten der Revitalisierung bzw. der Investitionen können der Folgekostentabelle (Beilage 2) entnommen werden. Für den Betrieb und den Unterhalt der Anlage (gärtnerischer Unterhalt, Reinigung, Unterhalt technische Anlage, etc.) werden ab Fertigstellung der Anlage der Gemeinde zusätzliche Kosten entstehen. Dies als Sachkosten und als Personalkosten in der Abteilung Umwelt und Landschaft. Die AUL wird den Unterhalt im Rahmen des Gewässerunterhalts durchführen und rechnet mit zusätzlichen Kosten von CHF 8'000.-/Jahr welche in der Erfolgsrechnung eingestellt werden müssen.

3.3 Finanzierung

Subventionen

Für die Revitalisierung können beim Kanton, Oberingenieurkreis II (OIK II), und beim Renaturierungsfonds (RenF) je ein Subventionsgesuch gestellt werden. In der Regel können beim OIK II zwischen 50 bis 70% und beim RenF ca. 20% an die Restkosten (exkl. Bewilligungs- und Prüfungsgebühren sowie interne Leistungen) als Subvention beantragt werden. Unterstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zu erwartenden Subventionen. Die Entschädigung für die Pacht ist nicht subventionsberechtigt, der subventionsberechtigte Kredit beläuft sich demnach auf CHF 4'095'410 (CHF 4'192'839 _[Total] – CHF 97'438_[Entschädigung Pacht])

Subventionen Gegenstand	Minimum		Maximum		Realistisch	
	Subv.	CHF	Subv.	CHF	Subv.	CHF
Kredit		4'095'000		4'095'000		4'095'000
OIK	50%	2'048'000	70%	2'867'000	60%	2'457'000
RenF	0%	-	20%	246'000	10%	164'000
Total Subventionen	50%	2'048'000	76%	3'112'000	64%	2'621'000
Restkosten Gemeinde exkl. Entschädigung Pacht		2'048'000		983'000		1'474'000
Restkosten Gemeinde inkl. Entschädigung Pacht		2'145'000		1'080'000		1'571'000

Tabelle 2: Subventionen Es kann mit Subventionen in der Höhe zwischen CHF 2'048'000 und CHF 3'112'000 gerechnet werden, d.h. es fallen («netto») Kosten für die Gemeinde zwischen CHF 2'145'000 und im besten Fall von CHF 1'080'000 an.

Entnahme aus der Spezialfinanzierung Ausgleich von Planungsvorteilen

Das vorliegende Projekt erfüllt die Anforderungen zur Finanzierung aus der Spezialfinanzierung "Ausgleich von Planungsvorteilen" vollumfänglich.

Der Gemeinderat hat beschlossen für die Revitalisierung des Sulgenbachs den Betrag von höchstens CHF 1'500'000.- aus der Spezialfinanzierung „Ausgleich von Planungsvorteilen“ zu entnehmen. Damit würde der Steuerhaushalt je nach Subventionsanteil mit max. CHF 650'000.- belastet.

4. Termine

In Abstimmung mit den Teilprojekten des Grossprojekts Rappentöri sieht der Terminplan für die Revitalisierung aktuell wie folgt aus:

Was	von – bis
Genehmigung Realisierungskredit	November 2024
Ämtervernehmlassung	März 2025 bis Mai 2025
Wasserbaubewilligungsverfahren (WBB)	Juni 2025
Erarbeiten des Ausführungsprojekts	Juli 2025 bis November 2025
Submission, Vergabe und Realisierung	Ab 2026 möglich (in Absprache mit Hochbauprojekt)

Tabelle 3: Zeitplan

5. Folgen bei Ablehnung des Kredits

Der Sulgenbach kann nicht verlegt und revitalisiert werden. Damit fehlt eine wesentliche Voraussetzung zur Realisierung der Überbauung Rappentöri.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Für das Projekt "Rappentöri, Revitalsierung Sulgenbach, Wasserbauprojekt" wird ein Bruttokredit von CHF 4'200'000.- (inkl. MwSt., zuzüglich allfälliger Teuerung), zulasten Konto 5120.5020.7201 "Sulgenbach Rappentöri, Wasserbauprojekt" bewilligt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Köniz, 21. August 2024

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Projekt Revitalisierung Sulgenbach
- 2) Folgekostenformular

Investitionsobjekt (Kto-Nr. / Bezeichnung):				
Kontonr.	Bezeichnung	Allg. Streuerhaushalt?	freiwillige Leistung?	Im BU 2023 enthalten?
5120.5020.7201	Rappentöri Revitalisierung Sulgenbach	Ja	Nein	Ja

Allgemeine Bemerkungen (Kurzbeschreibung der Investition)
Revitalisierung, Ausdolung des Sulgenbachs, so dass die Überbauung Rappentöri realisiert werden kann.

		Investitionsausgaben vor Inbetriebnahme													
		Eingabe Bruttoinvestitionen pro Jahr in CHF													Total
Anlageart	Bezeichnungen / Bemerkungen	Jahr	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2031	übrige Jahre	
1402 Tiefbauten Stein- und Betonverbauung	Revitalisierung Sulgenbach		85'002	100'000	440'000	3'700'000									4'325'002
1402 Tiefbauten Holz- und Lebendverbauung	Revitalisierung Sulgenbach														0
															0
															0
															0
Summe Bruttoinvestitionen in CHF			85'002	100'000	440'000	3'700'000	0	0	0	0	0	0	0	0	4'325'002
Summe aller Investitionsbeiträge in CHF															0
Nettoinvestitionen in CHF			85'002	100'000	440'000	3'700'000	0	0	0	0	0	0	0	0	4'325'002
		Finanzierungskosten in CHF													Total
			2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2031	übrige Jahre	
Selbstfinanzierungsgrad Investitionen		59.80%													
Finanzierungskosten in %		1.86%													
Finanzierungskosten in CHF (durchschnittl. Verschuldungskosten pro Jahr)			636	1'383	4'673	32'339	0	0	0	0	0	0	0	0	32'339

		Folgekosten ab der Inbetriebnahme													
		Finanzierungskosten ab der Inbetriebnahme in CHF													Total
Inbetriebnahme des Objektes (Jahr):		2027	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
Finanzierungskosten ab Jahr der Inbetriebnahme			32'339	31'692	31'045	30'399	29'752	29'105	28'458	27'811	27'165	26'518	25'871	517'422	837'578
		Abschreibungen ab der Inbetriebnahme in CHF													Total
Anlageart	Bezeichnung / Bemerkungen	Abschreibung in %	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
1402 Tiefbauten Stein- und Betonverbauung	Revitalisierung Sulgenbach	2.00%	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	3'373'502	4'325'002
1402 Tiefbauten Holz- und Lebendverbauung	Revitalisierung Sulgenbach	5.00%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		3.50%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen ab Jahr der Inbetriebnahme			86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	86'500	3'373'502	4'325'002
		zusätzliche Personalkosten ab der Inbetriebnahme in CHF													Total
Kontonummer Lohn	Bezeichnung / Bemerkung		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
															0
															0
															0
															0
															0
	Sozialversicherungskosten (23% des Bruttolohns)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sozialversicherungskosten (23% des Bruttolohns)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sozialversicherungskosten (23% des Bruttolohns)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sozialversicherungskosten (23% des Bruttolohns)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sozialversicherungskosten (23% des Bruttolohns)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
zusätzliche Lohnkosten inkl. Arbeitgeberbeiträge / Sozialabgaben			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		zusätzliche einmalige Sachaufwände ab der Inbetriebnahme in CHF													Total
Kontonummer Sachaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
5120.3142.70	Baul. Unterhalt der Gewässer durch Dritte		8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	80'000	168'000
															0
															0
															0
zusätzlicher Sachaufwand (z. B. Unterhalt, Miete etc.)			8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	8'000	80'000	168'000
		zusätzliche wiederkehrende Sachaufwände ab der Inbetriebnahme in CHF													Total
Kontonummer Sachaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
															0
															0
															0
															0
zusätzlicher Sachaufwand (z. B. Unterhalt, Miete etc.)			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		zusätzliche Folgeerträge ab der Inbetriebnahme in CHF (negative Zahl eingeben)													Total
Kontonummer Folgeerträge, z. B. zusätzlicher Mietertrag	Bezeichnung / Bemerkung		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
5120.5020.7201 Subventionen des Kantons, Bundes und RenF	50 - 70% Subv. OIKI; RenF ca. 20% an Restkosten		-2'100'000												-2'100'000
Beitrag Planungsvorteile	Gesamtbetrag CHF 1'500'000.- über 50 Jahre		-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-1'170'000	-1'500'000
															0
															0
Folgeerträge			-2'130'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-30'000	-1'170'000	-3'600'000
		wegfallende Kosten ab der Inbetriebnahme in CHF (negative Zahl eingeben)													Total
Kontonummer der wegfallende Kosten, z. B. Mietaufwand	Bezeichnung / Bemerkung		2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	übrige Jahre	
															0
															0
															0
															0
wegfallende Kosten			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Auswirkung auf Ergebnis pro Jahr ab in Betriebnahme (mit Abschreibungen)			-2'003'161	96'192	95'545	94'899	94'252	93'605	92'958	92'311	91'665	91'018	90'371	2'800'924	1'730'580

Rechtliche Grundlage:
Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltgleichgewicht zu orientieren (Art. 58 GV (Finanzielle Transparenz bei Beschlüssen))

Anlagekategorien und Nutzungsdauer

Konto HRM2	Anlagekategorie VV	Anlagentyp
1400	Grundstücke VV	Grundstücke unbebaut
1401	Tiefbauten	Strassen
1401	Tiefbauten	Strassen
1401	Tiefbauten	Strassen
1402	Tiefbauten	Wasserbau
1402	Tiefbauten	Wasserbau
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten WbW
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindeanlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindeanlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Gemeindeanlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	Tiefbauten Anteil an reg. Anlagen
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1403	Tiefbauten	übrige Tiefbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1404	Hochbauten inkl.Boden	Gebäude/Hochbauten
1405	Waldungen, Alpen	Waldungen, Alpen
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
1406	Mobilien VV	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
1407	Anlagen im Bau VV	Anlagen im Bau VV Neubauten
1409	übrige Sachanlagen	übrige Sachanlagen
1420	Software	Informatik
1427	Immat Anlagen in Realisierung	Immaterielle Anlagen

1429	übrige immat. Anlagen	übrige immateriale Anlagen
------	-----------------------	----------------------------

1429	übrige immat. Anlagen	übrige immateriale Anlagen
------	-----------------------	----------------------------

Anlageart	Dropdown	Lebensdauer	Abschreibung
Grundstücke unbebaut	1400 Grundst	99999	0%
Strassen	1401 Tiefbau	40	2.50%
Naturstrassen	1401 Tiefbau	10	10.00%
Strassenanlagen	1401 Tiefbau	20	5.00%
Stein- und Betonverbauung	1402 Tiefbau	50	2.00%
Holz- und Lebendverbauung	1402 Tiefbau	20	5.00%
Wasserfassungen	1403 Tiefbau	50	2.00%
Aufbereitungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Pumpwerke, Druckreduzier-/		50	2.00%
Messschächte	1403 Tiefbau		
Leitungen und Hydranten	1403 Tiefbau	80	1.25%
Reservoirs	1403 Tiefbau	66 2/3	1.50%
Mess-, Steuerungs- Fernwirkanlagen	1403 Tiefbau	20	5.00%
Einkaufssummen an andere WV	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Kanalisationen	1403 Tiefbau	80	1.25%
Spezialbauwerke	1403 Tiefbau	50	2.00%
Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Kanalisationen	1403 Tiefbau	80	1.25%
Spezialbauwerke	1403 Tiefbau	50	2.00%
Abwasserreinigungsanlagen	1403 Tiefbau	33 1/3	3.00%
Spezialbauwerke	1403 übrige	25	4.00%
Bauten im Wasser	1403 übrige	15	6.67%
übrige Tiefbauten	1403 übrige	40	2.50%
Schulhaus	1404 Hochbau	25	4.00%
Kindergarten	1404 Hochbau	25	4.00%
Mehrzweckhalle	1404 Hochbau	25	4.00%
Turnhalle	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Schwimmbad/Eissportanlage	1404 Hochbau	25	4.00%
Hallenbad	1404 Hochbau	25	4.00%
Öffentliche Toilette	1404 Hochbau	25	4.00%
Kirchgemeindehaus	1404 Hochbau	25	4.00%
Gemeindehaus	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Zivilschutzanlage	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Werkhof	1404 Hochbau	40	2.50%
Feuerwehrmagazin	1404 Hochbau	40	2.50%
Tiefgrube	1404 Hochbau	40	2.50%
Schlachthof	1404 Hochbau	40	2.50%
Schiessanlage	1404 Hochbau	40	2.50%
Abfallsammelstelle	1404 Hochbau	40	2.50%
Kirche, Pfarrhaus	1404 Hochbau	40	2.50%
Kulturbauten/Denkmäler	1404 Hochbau	33 1/3	3.00%
Konzert- und Theatersäle	1404 Hochbau	25	4.00%
Abdankungshalle/Krematorium	1404 Hochbau	40	2.50%
übrige	1404 Hochbau	25	4.00%
Waldungen, Alpen	1405 Waldu	40	2.50%
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1406 Mobilie	10	10.00%
Spezial- und Tanklöschfahrzeuge	1406 Mobilie	20	5.00%
	1407 Anlage	-	0.00%
diverses	1409 übrige	10	10.00%
Soft- und Hardware	1420 Softwa	5	20.00%
Immaterielle Anlagen	1427 Immat	-	0.00%

Orts- und Regionalplanungen und übrige Planungen	1429 übrige	10	10.00%
Übrige immaterielle Anlagen	1429 übrige	5	20.00%

Kontrolle	ABW-Kontrolle
-----------	---------------

2.5%	0.00%
10.0%	0.00%
5.0%	0.00%
2.0%	0.00%
5.0%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%

2.0%	0.00%
1.3%	0.00%
1.5%	0.00%
5.0%	0.00%
3.0%	0.00%
1.3%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%
1.3%	0.00%
2.0%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
6.67%	0.00%
2.5%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
4.0%	0.00%
3.0%	0.00%
3.0%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
2.5%	0.00%
3.0%	0.00%
4.0%	0.00%
2.5%	0.00%
4.0%	0.00%
2.5%	0.00%
10.0%	0.00%
5.0%	0.00%

#WERT!	#WERT!
10.0%	0.00%
20.0%	0.00%
#WERT!	#WERT!

10.0%	0.00%
20.0%	0.00%

Ziel und Zweck

Die Aufführung der Folgekosten ist essentiell für die Aufbereitung der Entscheidungsgrundlagen zu Handen des Gemeinderates. Mit den aufzuführenden Werten werden alle jene Daten erhoben welche im Zusammenhang mit der Investition entstehen. Dabei geht es nicht nur um Abschreibungskosten, sondern um alle weitere damit verbundene (Mehr- oder Minder-) Kosten oder auch Erträge. Wenn z.B. eine neue Schule in einem Neubauquartier gebaut wird, dann sollen auch potentielle Steuererträge erfasst werden. Mit einer systematischen Erfassung dieser Daten werden auch wertvolle Angaben für Budget- und Planungsrunden erhoben.

Durch das Vorliegen dieser Angaben steht mit der Zeit auch wertvolle Informationen für die Budgetierung / Planung zur Verfügung.

Grundsätzliches

- Alle Eingabefelder sind farblich gelb markiert.
- die farblich gelb markierten Felder müssen immer über die ganze Zeile vollständig ausgefüllt werden.
- Alle anderen Felder werden berechnet oder zentral durch FA eingepflegt (Selbstfinanzierungsgrad, Finanzierungskosten in %)
- Am Ende des Formulars sind in der schattierten Zeile die Auswirkungen der Nettokosten der Investitionen auf das Ergebnis pro Jahr aufgezeigt.
- in der Spalte "gesamte Laufzeit" werden die entsprechenden Werte über die angegebenen Laufzeit der Investition berechnet
- die Werte in der Spalte "übrige Jahre" verstehen sich als Residualwerte zwischen den Werten der Spalte "gesamte Laufzeit" abzüglich den in den Spalten der Einzeljahre aufgeführten Werte.
- Bei Bedarf sind neue Konti vorgängig zum Einreichen eines GRAs über das Intranet /Apps /HRM2Konto eröffnen, zu beantragen (vor Mitberichtsverfahren).

Anlagekategorien

- im Reiter "Anlagekategorien_Nutzungsdauer" ist erkennbar, welche Angaben pro Anlageart (Beschreibung, Lebensdauer und Abschreibung in %) zur Verfügung stehen
- im Folgekostenformular, in der dafür vorgesehen Zeilen, immer die Abschreibungswerte in % (siehe Reiter Anlagekategorien_Nutzungsdauer) aufführen.

Unterstützung durch FA

- FCO steht gerne unterstützend beim Ausfüllen des Folgekostenformulars zur Verfügung.
- das vollständig ausgefüllte Folgekostenformular dient als Grundlage und muss immer als Beilage zum entsprechenden GRA eingereicht werden.
- Es empfiehlt sich, das ausgefüllte Formular jeweils vor dem Einreichen via GRA mit FCO zu besprechen.